Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwälder Bote. 1845-1858
1857

29 (17.7.1857)

Visual Library

№ 29. Oberndorf, Freitag den 17. Juli 1857.

Was giebt's Neues?

Italien.

Turin, den 8. Juli. Nach den neuesten Nachrichten aus Neapel scheint auch dort der Aufstandsversuch als gänzlich fehlgeschlagen angesehen werden zu können. Die lezten mit dem Dampfschiff Calabrese angekommenen Briefe sind vom 4. datirt. Einer derselben, welchen die Opinione veröffentlicht, sagt u. A.: Nach einem mehrstündigen Gefecht waren die Insurgenten besiegt. Von beiden Seiten gab es über hundert Todte und Verwundete. Der Anführer der Aufständischen, Oberst Pisacane, wurde im zweiten Treffen schwer verwundet. Wenige der Gelandeten konnten entfliehen. Als die Bevölkerung die rothe Fahne sah, blieb sie stumm beim Aufruf zum Anschluß an den Aufstand. Der Kapitän des Cagliari wurde vor eine hohe Person gerufen, welche ihn selbst über alle Vorkommnisse befragen wollte, und es schien, als habe sich diese Person überzeugt, daß der Cagliari durch Uebermacht genommen worden sei. Diese, wie es scheint, aus der Feder des Kapitäns des Cagliari selbst geflossene Korrespondenz wird durch eine Nachricht der gestrigen Gazetta Piemontese bestätigt dahin, daß der Aufstand beendigt und die übrig gebliebenen Aufständischen sämmtlich gefangen genommen worden sind. Livorneser Blätter erklären, daß auch die dortigen Behörden von der französischen Polizei in Marseille zum Voraus von dem Unternehmen benachrichtigt waren.

Tunis.

Der französische Generalconsul von Tunis, Herr Rocher, trägt in seinem Berichte über die (von uns bereits gemeldete) ungerechte und grausame Hinrichtung eines Juden daselbst darauf an, daß die französische Regierung ganz energische Sühne für diesen Justizmord von dem Bey von Tunis fordern solle.

Indien.

Die Meuterer wurden vor Delhi geschlagen und verloren 26 Kanonen. Delhi sollte sofort gestürmt werden. Viele Truppen desertirten in Bengalen und in den nordwestlichen Provinzen.

Die Ueberlandpost bringt (über Triest 11. d. M.) von Bombay, 13. v. M. folgende Nachrichten: In Bengalen, wie im Nordwesten, allgemeiner Aufstand. Delhi ist noch in den Händen der Rebellen, die Anhöhen außerhalb der Stadt aber bereits erobert.

Dänemark.

Kopenhagen, den 8. Juli. Wie heftig der Fanatismus gegen Deutschland in Dänemark ist, davon gibt das kleine in Friedericia erscheinende Blatt: „Fredericia Avis" in seiner Numer vom 7. Juli einen Beleg. Zur Erinnerung an die Mordnacht von Friedericia (6. auf den 7. Juli 1849) stehen an der Spize dieser Numer folgende Verse in dänischer Sprache: Aus der Finsterniß stieg auf, — in die Finsterniß sank das faule Schwarz-Roth-Gold. Gen Himmel hebt der Juli das dänische Banner hoch.

Amerika.

Die amerikanischen Damen sollen nach Capitän Marryat aus Anstandsgefühl sogar die Beine des Fortepiano verhüllen.

In Philadelphia hat vom 13.—16. Juni ein deutsches Sängerfest stattgefunden, an welchem über 2000 Sänger Theil nahmen.

Dr. C. Th. Griesinger hat seine Wirthschaft in NewYork aufgegeben und ein Kommissionsbureau daselbst errichtet.

Türkei.

Die arme Crinoline muß fortwährend viel leiden. Man erzählt sich, daß neulich ein türkischer Gesandtschaftscavalier an eine Dame in dem für sein Auge ungewohnten ToilettenUmfange die naive Frage gerichtet habe: „Madame, sind Sie das Alles selbst?"

Schweiz.

Bern, den 14. Juli. Der Nationalrath verwarf die Amnestirung SigwartMüllers (Motion Lussers) auf Häberlins, Kellers, Pfyffers Antrag mit 79 gegen 24 Stimmen. — Schluß des Schießens so besucht wie Anfangs. (Schw. M.)

Baden.

Aus Anlaß der Geburt eines Erbprinzen erläßt der Großherzog von Baden ein Amnestiedekret, wodurch alle politischen Verbrecher von 1848 und 1849, die nicht zu mehr als 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt sind, begnadigt werden, wenn sie unter Bezeugung ihrer Reue darum nachsuchen. Auch erhalten sie nach längerem Wohlverhalten ihr Staatsbürgerrecht wieder. Militärs sind davon ausgenommen.

Württembergische Chronik.

[Dienstnachricht.] Die von dem Gemeinderath zu Kleingartach, Dekanats Brackenheim, dem Pfarrverweser Eyth in Oberriexingen, Dekanats Vaihingen, ertheilte Nomination zu der evangelischen Stadtpfarrei Kleingartach, ist bestätigt worden.

Zum Oberamtswundarzt in Aalen wurde der praktische Arzt Dr. Linser zu Wasseralfingen ernannt.

Zu Schultheißen in Salmbach, O.A. Neuenbürg, wurde Friedrich Zoll, Wagner, seitheriger Schultheißenamtsverweser daselbst; in Poppenweiler, O.A. Ludwigsburg, wurde Gemeinderath Johannes Wied daselbst ernanntt

Die von der Frau Gräfin Louise von Ysenburg-Meerholz dem Schulmeister von Ungar zu Gerhausen ertheilte Nomination zu dem

Schuldienst zu Oberroth ist unter dem 10. Juli von der Oberschulbehörde bestätigt worden.

Die durch den Freiherrn v. Thumb-Neuburg vermöge Patronatrechts erfolgte Ernennung des Schulamtsverwesers Stetter in Unterboibingen auf den katholischen Schul-, Meßner- und Organistendienst daselbst ist am 7. Juli von der Oberschulbehörde bestätigt worden.

Gestorben: Den 8. Juli zu Agenbach, Stütz, evang. Schulmeister 34 J. a.

[Erledigte Stelle.] Das Forstamt Blaubeuren, Besoldung 1100 fl.

[Ergebniß der zweiten theologischen Dienstprüfung.] Nachstehende Kandidaten des evang. Predigtamts haben im Laufe dieses Sommers die zweite theologische Dienstprüfung mit Erfolg erstanden: 1) Aichele, Johannes, von Boll; 2) Ammon, Wilhelm, von Amlishagen; 3) Auer, Karl Gottfried, von Nürtingen; 4) Ellwanger, Christian, von Nagold; 5) Elsäßer, Gottlob, von Böblingen; 6) Esenwein, Karl Friedrich, von Stuttgart; 7) Flaischlen, Hermann Julius, von Niederstotzingen; 8) Frohnmayer, Joh. Gottlieb, von Althengstett; 9) Geyer, Franz Eberhard, von Münsingen; 10) Hartmann, Theodor, von Stuttgart; 11) Häußler, Christian Friedrich, von Böblingen; 12) Hesler, Karl Wilhelm Theodor, von Schönthal; 13) Köstlin, Eduard, von Stuttgart; 14) Krauß, August, von Blaubeuren; 15) Krauß, Wilhelm Friedrich, von Herrenberg; 16) Lessing, Theodor von Leutkirch; 17) Meuret, Gustav, von Stuttgart; 18) Moser, Emil, von Höfingen; 19) Plank, Ernst August Friedrich, von Stammheim; 20) Ramsperger, Gustav Adolph, von Ulm; 21) Ruthardt, Wilhelm, von Bondorf; 22) Schäffer, Karl, von Eichelbach; 23) Schmid, Albert, von Effringen; 24) Schütz, Gustav Adolph Christoph, von Thumlingen; 25) Walker, Adolph, von Tübingen; 26) Zeller, Gustav, von Ochsenburg.

Stuttgart. Der treffliche Roman unseres Hermann Kurz, „der Sonnenwirth" ist nun auch dramatisirt worden. Gestern wurde im Bockenheimer Sommertheater aufgeführt: Der Sonnenwirthssohn aus Ebersbach, eine schwäbische Dorfgeschichte in 3 Akten von W. Kramer.

Vorigen Samstag erschoß sich der Fruchthändler Enderle in Ulm in seinem Garten. Seit langer Zeit andauernde Krankheitsumstände sind die Veranlassung zu diesem Schritte. Ein paar Stunden nachher stürzte der Bote Heilemann von Stubersheim, vom Schlag getroffen, auf dem Münsterplaze nieder und war auf der Stelle todt.

Wildbad, den 11. Juli. Noch immer treffen hohe Besuche hier ein. Gegen Mittag kamen der Prinz Wasa von Schweden, der Prinz Karl von Preußen und der Prinz Friedrich von Hessen an und speisten um 2 Uhr mit der Kaiserin; Abends traf der Prinz Albrecht von Preußen ein. Auf den 15. ist die Großfürstin Helene angesagt, für welche im Gasthof zum Bären 26 Zimmer bereit gehalten werden. (Schw. M.)

Wildbad, den 13. Juli. Gestern Abend 9¼ Uhr traf Seine Majestät der Kaiser von Rußland hier ein und fuhr im Hotel Bellevue vor.

Handels- und volkswirthschaftliche Nachrichten.

Frankfurt, den 11. Juli. [Colonial- und Landesproducten-Bericht.] In Holland ist der Werth von gut-ord. Java-Kaffee unverändert auf 43½ Cs. geblieben, bei welchem Preise sich die Waare auf 30½ bis 30¾ kr. hierher rechnet. Die Inhaber von Kaffee behaupten eine feste Haltung und sind überzeugt, daß das schwach versorgte Ausland vor der Auction noch fleißig bei ihnen zusprechen muß. Farbige Kaffee's sind in Holland äußerst rar. England hat vergrößerten Export für Kaffee, und darum günstigere Aussicht dafür. Native Ceylon steht auf 65—66 Sch., Plantations Kaffee 73—88 nach Qualität. Was zum Verkaufe kommt, wird zu diesen Preisen coulant genommen. Brasil Kaffee ist daselbst höher gehalten. Der Kaffee-Vorrath in London beträgt 5650 Tons, gegen 9240 Tons gleichzeitig in 1856. Der Disconto ist rückgängig. In Hamburg dagegen kostet Geld noch 7½ pCt; das Geschäft ist dadurch erschwert. Nichtsdestoweniger zieht Kaffee bei dem sehr spärlich versorgten Markte auf's Neue dort wieder an. Campino's und Santo's werden, wenn man hin und wieder noch Etwas findet, sehr hoch gehalten. Man weiß bereits in Hamburg, daß von Brasilien nur 8000 Ballen nach dem Canal abgeladen sind; dieser Sorte besonders möchte eine Besserung bevorstehen. Bei uns ist die Haltung für Kaffee fest, von Seiten der Käufer aber bleibt so lange Widerstreben, die Forderungen zu bewilligen, bis der Bedarf dazu, wie auch zu angemessenen erhöhten Detail-Preisen nöthigt. Der Detailleur verkauft billiger als der Großhändler, und letzterer gibt seine Waare 1 à 1½ kr. unter dem Preise her, die er für neu zu beziehende Waare selbst bezahlen muß. Auf diese Weise geht für beide Theile nicht nur der Nutzen der Conjunctur verloren, sondern Mancher, der von früherem Einkaufe keinen Vorrath mehr hat, verliert baares Geld; bei später eintretendem Rückgange dagegen hat ein Jeder den ganzen Verlust zu tragen. — Mit Zucker bleibt es fortwährend ruhig. Durch verminderten Gebrauch reicht der Vorrath der inländischen Produkte weiter aus, als dieß zu erwarten war. Bis jetzt ist die Fabrikation indischen Zuckers noch nicht nöthig geworden; den Consumenten wird dadurch auch ferner noch der vaterländische Zucker mehrere Thlr. pCt. billiger geboten, als der indische sich gestellt haben würde. — In Reis scheint die Hitze schon wieder nachgelassen zu haben. Zu der erhöhten Forderung ist, außer von Speculanten am Plaze, wenig gekauft worden; es dürften darum nach und nach wieder die früheren Preise eintreten, wenn auch im Augenblicke noch die höhere Forderung besteht. — Pfeffer fortwährend fest auf höherem Preise; Zimmt in Hamburg wieder ¼ Sch. höher. — Corinthen in England mehr beachtet, Rosinen noch immer rar am Plaze und hoch im Preise. — Leinöl kostet in England 39/3 £. für effective Waare. — Rüböl ist auch dorten flau und weichend; unser Oel wird darum zum Export nach England keine Rechnung geben, wozu sich früher einige Aussicht zeigte. — In Bergertbran nichts Neues. Der Preis ist hier 83 fl. per Tonne für braune und 100 fl. bis 105 fl. für blanke Waare. — Mohnöl 30 Rthlr. per 109 Pfund ohne Faß in 2ter Hand. Die Aussichten zur nahen Mohnernte sind augenblicklich brillant; außerdem lächelt eine Masse Nüsse von den Bäumen herab, so daß Jugend und Alter nur vergnügt hinauf schauen können. Das Christkindchen bekommt überhaupt dieses Jahr ein so reiches Museum, wie es seit zehn Jahren noch keines aufzuweisen hatte. „Laß mich ein Kind seyn." (Maria Stuart.) — Auf dem am 6. d. in Köthen abgehaltenen Repsmarkte, auf welchem sich Vertreter aus allen Haupthandelsplätzen Deutschlands einfanden, erlitt Reps und Oel gleichfalls einen Einbruch; wir werden näher darauf zurückkommen. — Warum soll denn der Reps, der so gut gerathen, nicht den Strom des Abschlages, der alle übrigen Landesproducte ergriffen, mit hinabschwimmen, sondern allein Strom aufwärts schwimmen sollen? — Warum? — Sprit ohne Leben. Feinsein ab Berlin 44 à 45 Thlr. per Oxhoft. — Branntwein bei uns hier 33 fl. per darmst. Ohm, ebenfalls ohne Lebenszeichen. (Fr. J.)

Stuttgart. Letzten Samstag wurden die ersten reifen Birnen zu Markte gebracht. Sie sind sehr schmackhaft, kosteten aber per Stück 3 kr.

Kirchheim u. T., den 11. Juli. [Schlußbericht über den heurigen Wollmarkt.] Im Ganzen sind 10,518 Centner zu Markt gebracht worden (also über 500 Centner mehr, als der letzte Bericht angegeben hat). Die genannte Zahl beruht auf obrigkeitlichen Dokumenten und vertheilt sich hinsichtlich der Qualität und Quantität und den betreffenden Preisen folgendermaßen: Hochfeine und feine Wolle 276 Centner, Preis 164—185 fl.; feine Bastardwolle 1112 Centner, Preis 136—145 fl.; mittelfeine Bastardwolle 4120 Centner, Preis 120 bis 132 fl.; raube Bastardwolle 4080 Centner, Preis 105—115 fl.; deutsche Wolle 929 Ctr., Preis 82—98 fl.; zusammen 10,518 Ctr. Die ersten Käufe wurden mit einem geringen, die darauf folgenden mit einem Aufschlag bis zu 20 pCt. abgeschlossen. Die Elektoralwolle der K. Domäne Achalm wurde schon Anfangs Juni nach Frankreich verkauft und kam deßhalb nicht auf den hiesigen Markt. Der Verkauf und überhaupt der ganze Marktverkehr gieng außerordentlich schnell vor sich, zu schnell namentlich für manchen Gewerbetreibenden. Manches Quantum Wolle in der Umgegend wurde sogar verkauft, ehe es nur zu Markt gebracht wurde. In 3 Tagen wurde die ganze Masse von mehr als 10,000 Ctr. in die Säcke verpackt und abgewogen, über welche rasche Expedition Käufer und Verkäufer sich nur anerkennend ausgesprochen haben. (Sch. M.)

Alpirsbach, den 11. Juli.

Kernen	2fl.30kr.	2fl.26kr.	2fl.24kr.
Roggen	1fl.54kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.
Gerste	1fl.42kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.
Mühlfrucht	1fl.46kr.	1fl.41kr.	1fl.36kr.
Haber	1fl. 8kr.	—fl.—kr.	1fl. 6kr.

Balingen, den 11. Juli.

Dinkel	6fl.45kr.	6fl.40kr.	6fl.30kr.
Gerste	—fl.—kr.	1fl.21kr.	—fl.—kr.
Haber	—fl.—kr.	1fl. 4kr.	—fl.—kr.
Bohnen	—fl.—kr.	1fl.24kr.	—fl.—kr.
Mühlfrucht	—fl.—kr.	1fl. 6kr.	—fl.—kr.

Rottweil, den 11. Juli.

Kernen	2fl.18kr.	2fl.12kr.	2fl. 8kr.
Dinkel	—fl.52kr.	—fl.49kr.	—fl.45kr.
Mischelfrucht	1fl.12kr.	1fl. 8kr.	1fl.—kr.
Haber	1fl. 6kr.	1fl. 3kr.	1fl.—kr.
Gerste	1fl.49kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.

Am 11. Juli wurden in Rottweil verkauft: 466 Scheffel 5 Simri und hieraus erlöst 4812 fl. 30 kr. — Abschlag: Kernen um 1 fl. 20 kr., Dinkel um 32 kr., Mischelfrucht um 32 kr., Haber um 24 kr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Forstamt Sulz. Revier Sulz.

Stockholzaufbereitungs-Akkord.

Im Staatswald Eichwald bei Geroldseck sollen für die Saline Sulz 200 Klftr. rothtannenes Stockholz gegen einen Macherlohn von 2 fl. 42 kr. bis 2 fl. 48 kr. per Klftr. aufbereitet werden. Zu Uebernahme dieses Geschäfts ladet man solide und tüchtige Arbeiter ein, am Donnerstag den 23. dss., Morgens 8 Uhr, auf der Forstamtskanzlei hier zu erscheinen.

Sulz, den 10. Juli 1857.

K. Forstamt.

Heiligenzimmern,
K. Oberamts Haigerloch.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 21. Juli verkauft die hiesige Gemeinde aus ihren Waldungen

72 Klftr. Scheitholz, worunter 15 Klftr. Buchenholz begriffen sind,
750 Stücke weiche Reiswellen,
20 Stücke verschiedenes buchenes Wagnerholz und
14 Stücke tannene Säglöze.

Die Zusammenkunft ist an obigem Tage Morgens 8 Uhr beim Ochsenwirthshause dahier.

Den 12. Juli 1857.

Bürgermeisteramt.
Bächle.

Oberndorf.

Die Marktstandpläze

werden am
Samstag den 18. Juli d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
wieder auf ein Jahr verpachtet werden.

Gemeinderath.

Gomaringen,
Oberamts Reutlingen.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche 500 Stück Schafe gut ernährt, wird am
Montag
den 27. Juli l. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus auf die kommenden 3 Jahre verpachtet werden, wozu die Liebhaber, mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen sind.

Den 8. Juli 1857.

Gemeinderath.
Vorstand:
Schultheiß Nill.

Burladingen,
Oberamts Hechingen.

Schafweide-Verpachtung.

Am Montag den 20. Juli d. J.,
Morgens 9 Uhr,

wird auf dem Gemeindehaus dahier die Sommerschafweide auf 1858, auf welcher 6—700 Stücke gut ernährt werden können, verpachtet, wobei die näheren Bedingungen vor der Verhandlung eröffnet werden. Die Liebhaber haben sich mit genügenden Zeugnissen auszuweisen.

Den 4. Juli 1857.

Vogtamt.
Pfister.

Markt Wäschenbeuren.

Guts-Verkauf.

Das allodificirte Rittergut Wäschenbeuren bei Göppingen in Württemberg wird am Donnerstag den 30. Juli d. J. in der dortigen Rentamts-Kanzlei dem öffentlichen Verkaufe unterstellt. Dasselbe besteht in 611 württembergischen Morgen größtentheils schlagbarer Weißtannen-Hochwaldung. Der Absaz an Nuz- und Brennholz ist in der gewerbsamen fruchtbaren Gegend, sowie bei der Nähe der Ulm-Stuttgarter Eisenbahn gesichert. Weitere Bestandtheile des Gutes sind 12 Morgen Wiesen und Aecker, ein Haus nebst Oekonomie-Gebäuden in dem Orte, eine alte solid erbaute Burg, das sogenannte Wäschenschloß in der Nähe des Hohenstaufen mit weiter Fernsicht. Das Gut kommt im Ganzen und in Parzellen in Ausstreich und ertheilt nähere Aufschlüsse mündlich oder auf frankirte Anfragen das unterfertigte Rentamt, sowie Herr Prokurator Dr. Klett in Ulm.

Den 30. Juni 1857.

Das herrschaftl. Rentamt.
Bliksburg

Friedrichstal bei Hechingen.

Pferd- & Chaise-Verkauf.

Ich verkaufe in Folge meines Wegzuges

von hier aus freier Hand ein 5 Jahre altes Pferd (Wallach) und eine einspännige Chaise. Das Pferd ist hellbraun, 16 Faust hoch, fehlerfrei und zum Reiten und Fahren gleich gut.

Den 10. Juli 1857.

Revierverwalter Hurth.

Schrambera.

Feiler Braukessel.

Wegen Veränderung meines Geschäfts wird mir ein bereits noch neuer kupferner, 900 Maaß haltender und ungefähr 220 Pfund schwerer Braukessel entbehrlich.

Etwaige Liebhaber können solchen täglich bei mir einsehen und einen Kauf abschließen.

Wilhelm Faißt, Bierbrauer.

Weitingen.

Feiler Farren.

Der Unterzeichnete hat einen Farren, Fleckenschecken, von schöner Schweizer Raçe, zu verkaufen; derselbe ist 2½ Jahr alt und wird garantirt für den Ritt.

Den 12. Juli 1857.

Johannes Saile, Schreiner.

Reuthin,
bei Alpirsbach.

Guts-Verkauf.

Die allgemeine Ersparniß-Gesellschaft in Stuttgart besizt in Reuthin ein Hofgut, bestehend in dem Wohn- und Oekonomie-Gebäude, einem Keller- und einem Wasch- und Backhause, sowie in ungefähr 11 Morgen Gärten, Aeckern und Wiesen, wovon 7 Morgen unmittelbar am Wohnhause und die übrigen 4 Morgen ganz in der Nähe desselben liegen und endlich in 6 Morgen schlagbarem Tannenwald.

Dieses schöne Anwesen ist leztmals im Jahre 1849, wo die Güter sehr wohlfeil waren, nur zu 3645 fl. gerichtlich taxirt worden, und es solle nun verkauft werden.

Die Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, dasselbe zu besichtigen und mit dem Unterzeichneten in nähere Unterhandlung zu treten, daß Herr Bierbrauereibesizer Faulhaber in Oberndorf die Güte hat, Kaufs-Offerte und etwaige Anfragen entgegen zu nehmen, wobei noch weiter bemerkt wird, daß im Orte Reuthin und zufälliger Weise gegenwärtig von Rebenliegern leicht weitere Güter um billige Preise erworben werden können und daß dieses Anwesen bei den günstigen Zahlungsbedingungen auch einem weniger bemittelten Landwirthe sehr zu empfehlen ist.

Stuttgart, den 6. Juli 1857.

Cassier, Notar L. Frasch.

Oberndorf.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete macht einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er mit seinem Dampfapparat zum Reinigen der Bettfedern am nächsten Freitag hieher kommen wird, an welchem Tage er im Gasthaus zum Engel Aufträge entgegennimmt.

Durch diesen Apparat können ganz verdorbene Bettfedern, es mag dieses durch Schweiß, Krankheit oder andere Veranlassungen geschehen seyn, zum völligen Gebrauch wieder hergestellt werden. Die Kosten sind so billig gestellt, daß gewiß jede Hausfrau von dieser Einrichtung vortheilhaften Gebrauch zu machen vermag. An vielen Orten ist man bereits von Nuzen und Vortheil dieser Art der Federreinigung so überzeugt, daß man hoffen darf, es werde diese gewiß praktische Einrichtung auch hier Anklang finden und recht zahlreicher Gebrauch gemacht werden, um so mehr, als das Reinigen sehr schnell von statten geht.

Den 13. Juli 1857.

Raimund Baumeister.

Oberndorf.

Ein tüchtiger Mahlknecht

findet sogleich eine offene Stelle; wo? sagt das Comtoir des Schwarzwälder Boten.

Sulz a. N.

Bekanntmachung für Flößer.

Der neuern Floßordnung zu Folge haben die hiesigen Mühlebesizer die Falle der obern Floßgasse mit einem Schloß versehen, was sie den betreffenden Floßführern mit dem Bemerken anzeigen, daß der Schlüssel in der alten Mühle abgeholt werden kann.

Horb.

Feile Weine.

In hiesiger Nähe sind ca. 5 bis 6 Eimer beste 1856ger Weine, Fellbacher rothes und weißes Gewächs, zu verkaufen und wird zugleich bemerkt, daß auch imiweise davon abgegeben wird. Wo? sagt

Franz Geßler.

Rottenburg a. N.

Ernte-Sicheln,

gußstählerne und steirische empfiehlt

Ludwig Wendelstein.

Herrenberg.

Most feil.

Bei Christian Gerlach, Schlosser-Obermeister, sind 20 Eimer reiner Obstmost zu kaufen.

Menaen, O.A. Saulgau.

Malz-Verkauf.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einem guten Biermalz in größeren und kleineren Quantitäten zu billigem Preis.

Mayser, Hirschwirth.

Rottweil a. N.

Kälberhaare,

rein gewaschen und trocken, suchen zu kaufen und bezahlen gute Preise dafür

Schweizer und Comp.

Oberndorf.

GeschäftsEmpfehluug.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich nunmehr mein Geschäft eröffnet habe und erlaube mir daher, meine sämmtlichen Ledersorten unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung zur gefälligen Abnahme bestens zu empfehlen.

Franz Fix, Rothgerber
beim Schlachthaus.

Bezweiler,
Oberamts Oberndorf.

Wirthschaft- und FeldVerkauf.

Die Unterzeichneten verkaufen ihre in Bezweiler besitzende Gastwirthschaft zum Pflug. Solche ist vor einigen Jahren neu erbaut worden und enthält eine Branntweinbrennerei und vor dem Hause einen eigenen laufenden Brunnen; sie enthält ferner die zur Oekonomie und Wirthschaft erforderlichen Räumlichkeiten; neben derselben ist ein Schopf mit Pferdestallung, dabei ein großer Gemüsegarten und ein Grasfeld.

Bei den Unterzeichneten sind die billigen Bedingungen zu erfahren und kann täglich ein Kauf mit ihnen abgeschlossen werden.

Den 4. Juli 1857.

Joh. Bleibel von Dornhan,
Joh. G. Beilharz von da.

Kalender für die künftige Woche.

Evang. am 19. Juli. **Kath.** Die falschen Propheten. Matth. 7, 15—21. **Evg.** Verhalten gegen zeitliche Güter. Matth. 6, 19—34.

Juli.	Katholiken.	Evangelische.	
19 **Sonnt.**	**7 n. Pfingsten**	**6 n. Trinit.**	
	Arsenius	Rufinus	
20 **Montag**	Elias, Prophet	Elias	
21 **Dienstag**	Daniel, Prophet	Praxedes	●
22 **Mittwoch**	Maria Magdal.	Maria Magdal.	
23 **Donnerst.**	Apollinaris, Mrt.	Apollinaris	
24 **Freitag**	Christina	† Christina	
25 **Samstag**	Jakobus, Apostel	**Jakobus**	

Israeliten: Den 22. Juli. Der 1. Ab.

Der Mond: Neumond Dienstag den 21. Juli 6 Uhr 48 Minuten Morgens.

Aufgang der Sonne am 19. Juli: 4 Uhr 18 Minuten; Untergang am nämlichen Tage: 7 Uhr 53 Minuten.

Tageslänge: Am 19. Juli: 15 Stunden 18 Minuten; am 25. Juli: 15 Stunden 4 Minuten.

Messen und Märkte.

Juli. 19. Rothenburg. — 20. Durlach. Hechingen. Möhringen an der Donau. Neufra. Oberndorf. — 21. Calw. Ebingen. Knittlingen. Memmingen. — 22. Hall. Ilzhofen. Inneringen. Krautheim. Munderkingen. Ostrach. Rust. Sindringen. — 23. Dornhan. Kürnbach. — 24. Asberg. Augsburg. Kirchberg. — 25. Aalen. Ailringen. Alfdorf. Dotternhausen. Eßlingen. Freudenstadt. Freudenthal. Grözingen. Gundelsheim. Hall. Hayingen. Heidenheim. Ingelfingen. Kaltenwesten. Kirchberg. Kuchen. Leinstetten. München. Nellingen. Scheltlingen. Schiltach. Sindringen. Stauffen. Tiefenbronn. Urach. Waldshut. Weikersheim. Weilheim. Wildbad.

Wetter- und Bauernregeln für den Juli.

Magdalena weint gern. — An den Hundstagen hell und klar bringt gewiß ein gutes Jahr. (Die Hundstage dauern vom 24. Juli bis 23. August, oder von Jakobi bis Bartholomäitag). — Wenns an Jakobi regnet, so sollen die Eicheln nicht gut gerathen.

Ist es drei Tage vor St. Jakobstag schön,
So wird gut Korn gerathen auf die Bühn';
So es aber an diesem Tage regnen wird,
Zeigt's, daß das Erdreich wenig Korn gebiert.

St. Jakobstag Vormittag deuten thut
Die Zeit vor Weihnachten, das halt in Hut,
Und Nachmittag die Zeit nach Weihnachten,
Also sollst du nach dem Wetter trachten;
Scheint die Sonn', wird's kalt,
Regnet's so ändert sich die Kälte bald.

Wenn auf Annatag die Ameisen aufwerfen, soll ein harter Winter kommen.

Muthmaßliche Witterung nach Herschel.

Vom 21. bis 28. Juli veränderlich, dann schön und heiß.

*** Von den kath. Festen.**

(Fortsezung.)

23. Die Bitt- oder Betwoche.

Unter den allgemeinen natürlichen Bestandtheilen und Hilfsmitteln der gottesdienstlichen Feier nimmt das Gebet auf ausgezeichnete Weise die oberste Stelle ein. Denn das Gebet ist die Sprache des Geistes, der innere Umgang des Menschen mit Gott, eine fromme Ergießung des Herzens vor Gott. Betend schwingt sich der Mensch über die Schranken der irdischen Welt empor, er tritt im Geiste hin vor Gottes Thron. Der Inhalt des Gebetes bildet Alles, was Gegenstand unserer uns zur lebendigen Ueberzeugung gewordenen und lebendig gefühlten Beziehungen zu Gott ist, mit einem Worte, was die Unterlage und den Inhalt der geistigen Erhebung zu Gott bildet: also der in lebendiges Gefühl übergegangene Glaube an Gott, an seine Größe und Unendlichkeit, an seine Würde, Majestät und Herrlichkeit und die daraus von selbst sich entwickelnden Gefühle der Ehrfurcht, der frommen Begeisterung, der Demuth, des Dankes, der Liebe, der Bitte; daher die verschiedenen Arten: Lob-, Dank- und Bittgebet. Von der leztern Gebetsweise hat die in Frage stehende Woche ihre Benennung, weil die Bitte ihr Charakter ist. In ihr finden 3 Tage hinfort die sogenannten Bitt- oder Kreuzgänge statt, zu dem Zwecke veranstaltet, um geistliche und leibliche Güter von Gott zu erflehen. Wir treffen sie schon im höchsten Alterthume und der hl. Mamertus, Bischof von Vienne, (blüht um 463 nach Christi) hat sie zuerst in seinem Bisthum eingeführt, als Vienne's Stadtmauern durch Erdbeben zitterten, häufige Brände die Häuser in Asche legten, und die sonst furchtsamen Hirsche bei diesen furchtbaren Erdschwingungen aus den Wäldern in die Stadt liefen und sich auf offenem Markte lagerten. Diese unglücklichen Erscheinungen gaben den Anlaß zur Bittwoche, und der Gebrauch verbreitete sich schnell über Frankreich und Spanien, bis sie 801 durch Pabst Leo III. bei Gelegenheit eines heftigen Erdbebens, das sich über ganz Italien hinzog, auch dort eingeführt und in kurzer Zeit für die ganze Christenheit vorgeschrieben ward. Die Gründe im Allgemeinen, warum die Kirche diese Prozessionen veranstaltet und billigt, sind:

1) Für sie spricht schon der Drang der Natur, unsere Gefühle Andern kund zu geben. Wer von einer Wahrheit lebendig durchdrungen ist, verheimlicht sie nicht; — alle Welt soll davon wissen, — Niemand darüber in Täuschung seyn.

2) Jede Prozession weckt noch manche andere schöne Erinnerung. Dieselben sind ein Sinnbild, daß wir Fremdlinge hienieden sind, und in eine bessere Heimath pilgern. Sodann legen sie

3) dem Christen die Wahrheit nahe, daß Gott nicht in von Menschenhänden erbauten Tempeln eingeschlossen ist, sondern uns als Allgegenwärtiger überall sieht und hört, somit all unser Thun und Lassen weiß, und in jedem Winkel unsere Gebete vernimmt.

4) Sie sind das Bild der großen Glaubenseinheit und laden zur Freude ein, daß es uns gegönnt ist, ohne Furcht vor aller Welt unsern Glauben bekennen zu dürfen. Auch erhöht

5) eine Prozession die über Felder, Gärten und Wiesen führt, überdieß mächtig unser Vertrauen. Der Gedanke an Gottes Allmacht, die in jedem Grashalm sich kund gibt, ruft jedem Sinnigen zu, daß Gott uns zukommen läßt, was unser Segen ist. — Daß diese Bittgänge gerade in die Frühlingszeit fallen, weist auf die besondere Bitte um das Gedeihen der Feldfrüchte hin, jenem Mittelpunkte unsers leiblichen Wohles.

(Fortsezung folgt.)

Geschichtskalender.

16. Juli 1216. Tod des Pabstes Innocenz III. Er war 1160 zu Anagni im Kirchenstaate geboren, studirte zu Paris Jurisprudenz und Theologie und folgte 1198 dem Pabste Cölestin III. in der Regierung. Sein vorzüglichstes Bestreben ging dahin, die Fürsten zur Wiedereroberung des hl. Landes zu bewegen. Wegen des Ehebruchs, den König Philipp August begangen hatte, belegte er dessen Land mit dem Interdicte und that Johann ohne Land, der sich widerrechtlich des englischen Thrones bemächtigt hatte, in den Bann. 1215 berief er die 12te allgemeine Kirchenversammlung nach Rom, bei der 71 Erzbischöfe, 413 Bischöfe und 800 Abte zugegen waren. Unter seiner Regierung entstanden auch die beiden in der Folgezeit so berühmt gewordenen Orden der Franziskaner und Dominikaner. Innocenz hinterließ 12 Schriften und viele Briefe in lateinischer Sprache. Die beste Lebensbeschreibung von ihm hat der gelehrte Geschichtschreiber Dr. Hurter zu Wien in 4 Bänden besorgt. Sein Nachfolger war Honorius III.

(Mit dem heutigen Schwarzwälder Boten werden drei Beilagen ausgegeben.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von Wilh. Brandecker.